„da Du Alles gehört, hättest Du unbedingt die Beschädigten warnen sollen."

„Das that ich auch," entgegnete Aaron, „wurde aber nicht gehört."

Da die Erinnerung an jene Zeiten in dem Herzen unsers Freundes wieder lebhaft geworden war und er ein großes Vertrauen zu seinem Chef besaß, so erzählte er ihm seine trübe Vergangenheit.

Der alte Herr Werthheimer hörte ihm mit sichtlichem Interesse zu und nachdem er geendet, rief er ungehalten aus:

„Mein Gott, wohin der dumme Aberglaube die Menschen doch reißt! Ich danke Dir für Dein Vertrauen, lieber Aaron, und will Dir beweisen, daß ich desselben würdig bin, indem ich Alles aufbieten werde, Dir zu einer vorzüglichen Carrière zu verhelfen, schon damit diese Herren in Gmollin einsehen, daß nicht ein armes Menschenkind, sondern der allmächtige Gott Glück und Unglück, Leben und Tod, Armut und Reichthum sendet. Diesen Herren van Sloten und Salomon aber wollen wir ganz besonders auf die Finger sehen, denn ich bin jetzt fest überzeugt, daß ihre Bank ein noch größeres Schwindelgeschäft ist, als es das erste gewesen. Binnen Kurzem wollen wir erfahren, ob sie mit ihrem eigenen oder fremdem Gelde operiren. Vielleicht kannst Du dann feurige Kohlen auf das Haupt Deiner Feinde sammeln."

Aaron dankte dem gütigen, alten Herrn auf das Herzlichste.

Nach ein par Wochen kam Werthheimer wieder auf die beiden Betrüger zurück.

„Meine Vermutung hat sich bestätigt," äußerte er zu Aaron. „Von einem meiner Geschäftsfreunde sind mir die vertraulichen Mittheilungen geworden, daß die Firma Rosenfeld, ganz besonders aber jene Isaak's beträchtliche Summen für die zu errichtende Bank gezeichnet, was mich

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00059203